

**Zeitschrift:** Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

**Herausgeber:** Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

**Band:** 82 (2008)

**Artikel:** Tannhupper und Leelifotzel : Sagen der Nachbarn am Hochrhein

**Autor:** Fasolin, Werner / Fricker, Traugott / Müller, Albin

**Kapitel:** Kaiseraugst

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-747020>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 232 Die Geigerwoog

Kaiseraugst

Unterhalb des Augster Stiches, im Gebiet der Rheinau, befand sich eine sehr alte Woog, der Geiger genannt. Dieser geheimnisvolle Name beruht auf Wahrnehmungen von Fischern, die im Sommer auf dieser Woog gehütet haben.

Schon seit uralter Zeit hörte der Fischer während des Sommers beim Fischen auf der Woog zwischen zwölf und ein Uhr nachts für einen Augenblick jeweilen vom Wasser her ein wundersames Geigenspiel. Dies wiederholte sich jeden Sommer. Im 19. Jahrhundert nun fischten zwei Kameraden zusammen. Der eine schlief, der andere wachte. Drei Nächte hatte der eine eben diese Musik gehört. Er traute aber seinen Ohren nicht, und als der Kamerad ihn ablöste, blieb er selber wach, ohne es merken zu lassen. Um Mitternacht hob die zarte Musik wieder an. Der Kollege schüttelte ihn: «Hörst du die Geige spielen?» Beide hörten es und täuschten sich nicht.

## 233 Eine Ohrfeige von unsichtbarer Hand

Der alte Heldemarti wohnte, bevor er von der Gemeinde in das Kantonsspital eingeliefert wurde, allein, arm und elend auf der Wacht. Nach seinem Tod in Liestal nahm es den Gemeindeweibel Schaffner Wunder, ob einer nur da erscheinen könne, wo er gestorben war, oder ob seine Macht noch weiter reiche. In einer klaren, mond hellen Nacht rief er auf der Strasse bei der Wacht in den drei höchsten Namen Heldemartis Geist. Plötzlich erhielt er von unsichtbarer Hand eine gewaltige Ohrfeige, dass er taumelte und der Hut bis zur Haustüre der Wirtschaft Zum Rössli flog. Am andern Tag war sein Kopf so gross wie ein Sester geschwollen, und er musste drei Tage lang das Bett hüten.

## 234 Die Hunnenschlacht und die Gründung des Klosters Olsberg

Olsberg

Beseits von Rheinfelden hinauß ist ein thälin, dadurch laufft ein wässerlin in Rhein, genannt die Feer, zwischen zweien hohen bergen vnd wälden. Do ist gelegen ein closter, wie etlich meinen dodannen also benamset, das es gleich dem thal zu Hierusalem, do der Oelberg, daran Christus angehnder seiner marter gebetet. Nun weiß man je kein